

Pädagogische Leitvorstellungen

VS Seiersberg



A. Daten und Fakten zur Schule

<Erläuterung: In Abschnitt A werden Daten und Fakten zur Schule dargestellt, die Ausgangspunkt für die pädagogische Arbeit sind.>

Daten zur Schule/zum Schulcluster	VS Seiersberg / Schulerhalter Gemeinde Seiersberg-Pirka 606561 Haushamer Straße 5, 8054 Seiersberg-Pirka 325 Lernende, 32 Lehrende, 9 FreizeitpädagogInnen, 12 Schül*innen
Schulisches Umfeld	In der Gemeinde Seiersberg-Pirka leben knapp 12.000 Menschen. Durch die Nähe zu Graz eine der reichsten Gemeinden von Österreich. Im Gemeindegebiet befinden sich die Shopping City Seiersberg , das zweitgrößte Einkaufszentrum Österreichs, und eine große Anzahl von Gewerbezone. In der Gemeinde gibt es 6 Kindergärten und 4 Kinderkrippen. Weiters befindet sich direkt neben der VS die De la Tour Schule – eine weiterführende Schule (Sekundarstufe) mit angeschlossenen BORG. Eine enge Zusammenarbeit gibt es auch mit der benachbarten Musikschule MO Haring, sowie mit dem SOFA (Seiersberg offen für alle) – einer sozialen Einrichtung der Gemeinde, über die wir z.B. auch zum größten Teil unsere Schül*innen beziehen.
Infrastruktur	Die Schule gibt es seit 1972. Sie wurde seit damals 2 mal umgebaut und erweitert. Momentan bieten wir Platz für 16 Klassen, haben zwei Speisesäle, 1 gr. Küche im Obergeschoß und eine kleine „Lehrerküche“ im Erdgeschoß, 2 Ruheräume, 2 Werkräume, 2 Turnsäle (1 Turnsaal, 1 Veranstaltungshalle), 1 Medienraum, der oftmals auch als Lernraum genutzt wird, 1 wunderschöne Schulbibliothek und an diese angeschlossen auch die Gemeindebibliothek sowie einen großflächigen Freizeitch.
(Schulautonome) Schwerpunktsetzungen	Wir haben in jeder Schulstufe eine verschränkte Ganztagesklasse und zusätzlich momentan 5 Nachmittagsgruppen in der getrennt geführten GTS. Unsere Schwerpunkte liegen auf anschaulichem, erlebnisorientiertem Unterricht, auf Individualisierung und Kompetenzorientierung, aber auch auf der Förderung der Kreativität und Begabungen unserer Schül*innen. So haben wir ein breites Angebot an unverbindlichen Übungen, einen Schulsportverein und auch unsere schachbegeisterten Kinder können in einem Schachkurs des Landesjugendreferates ihr Wissen und Können erweitern.

Zertifizierungen	Wir sind „Erasmusschule“, Leseschwerpunktschule, Kooperationspartner der pädagogischen Hochschule, eine e-education Member Schule, bekommen jährlich die Auszeichnung „Meistersingerschule“ und arbeiten jährlich mit dem „Bewegungsland Steiermark“ sowie „Kinder gesund bewegen“ eng zusammen.
Zertifikate, die Schüler/innen/Studierende erwerben können	Fahrradführerschein, Freischwimmer – und Fahrtenschwimmer Abzeichen
Schulpartnerschaft	Die Zusammenarbeit mit unseren Eltern, dem Elternverein und der Gemeinde funktioniert hervorragend.
Außenbeziehungen	Die gut funktionierende Zusammenarbeit mit den 6 Kindergärten der Gemeinde zeichnet unsere Nahtstellenarbeit aus. Unsere zukünftigen Schulanfänger*innen besuchen uns bei Schnuppertagen, „Leseschwerpunkttagen“ und diversen Schulfesten. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen der Gemeinde (Tourismusverband, Philatelisten, Bogenschützen, Eisschützen, Musikverein, etc.) ist eine überaus große Bereicherung für den Unterricht.

B. Qualitätsdimension Lernen und Lehren

< Erläuterung: Hier werden grundsätzliche pädagogische Herangehensweisen entlang von Leitfragen beschrieben, die die Qualitätsbereiche der Qualitätsdimension „Lernen und Lehren“ des Qualitätsrahmens für Schulen abbilden. Beschreiben Sie die pädagogische Herangehensweise an Ihrer Schule in den einzelnen Qualitätsbereiche mit den zugehörigen Qualitätskriterien. Die Fragen selbst sind als Anregung zu sehen und nicht einzeln zu beantworten. Die Beschreibung kann gesamthaft erfolgen.>

Lern- und Lehrprozesse gestalten	
- Unterricht gestalten und Lernen initiieren	• Die Schüler*innen finden eine ruhige und motivierende Lernumgebung vor, in der Lernen gut gelingen kann. • Beim Lernen wird Rücksicht auf die unterschiedlichen Lerntypen genommen. • Forschendes Lernen hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert, dabei achten wir Lehrer*innen besonders darauf, den Schüler*innen neben der Ermutigung zum selbstständigen Handeln auch Inputs und Erklärungen zu geben.

	- Für Schüler*innen auf unterschiedlichen Leistungsniveaus werden differenzierte Übungspläne angeboten bzw. (siehe EP) zukünftig versucht, für einzelne Kinder das „Drehtürmodell“ anzuwenden, sowie seit vielen Jahren auch der Förderunterricht modulhaft (nach Themen : wer braucht was?) und nicht nach Schulstufen angeboten wird. - Die intrinsische Motivation und Eigenverantwortung wird gestärkt und die Neugierde auf neues Wissen erhalten. - Gemeinsam werden Lernstrategien erarbeitet – „Lernen lernen“ - Durch respektvollen Umgang miteinander (Grüßen, Bitte, Danke, Versöhnungsrituale ...usw.) wird ein angenehmes Lernklima geschaffen.
- Individualisierung und Kompetenzorientierung	Unser oberstes Ziel ist es , jedes Kind ganzheitlich und in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen. Daher bieten wir: - Verschiedenste Angebote zur Differenzierung und Individualisierung – sowohl qualitativ als auch quantitativ - in den einzelnen Unterrichtsbereichen (Freiarbeit, Gruppenarbeiten, digitalisierte Arbeitsumgebungen). - Förderung der Selbstbestimmung durch (teilweise) Auswahl der Aufgaben – nach Thema und Schwierigkeitsgrad – bzw. auch offene Aufgabenstellungen (dialogisches Lernen) - Um stets auf dem neuesten Stand zu sein vertiefen wir unser Wissen laufend sowohl in Schilf's als auch außerschulischen Fortbildungen.
- Lernen an außerschulischen Orten	Außerschulische Lernorte bieten Kindern einen guten Ausgleich und Abwechslung zum unterrichtlichen Schulalltag. Anhand außerschulischer Lernangebote wird eine starke Verknüpfung zwischen der in der Schule gelernten Theorie und der anzuwendenden Praxis geschaffen (z.B. Pläne vor einem Ausflug lesen; geschichtliche Hintergründe begreifbar machen; Umsetzung physikalischer Erkenntnisse in die Realität; ...etc.) Je mehr Sinne eines Menschen beansprucht werden, desto mehr Lerneffekt kann nachweislich verzeichnet und umso mehr Erinnerungen daran geknüpft werden. Außerschulische Lernorte verlangen den Kindern darüber hinaus stetig Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ab, durch welche die allgemeine Lebensfähigkeit als Entwicklungsziel im Fokus steht. - Ist-Stand – was bereits durchgeführt wurde/wird: Projekttag, Bezirksrundfahrten, Besuch im Gemeindeamt, Wanderungen, Lehrausgänge, Graz-Tag, Theaterbesuche, Besuch von Sportstätten, religiösen Einrichtungen, - Was wir nach den Corona Einschränkungen wieder aufnehmen: Teilnahme an Wettkämpfen, Schifahren, interreligiöse Tage (Synagoge, Moschee, Kirche) , Ein wichtiges Vorhaben wird sein, neuen Kolleg*innen außerschulische Lernorte innerhalb der Gemeinde (z.B. Gemeindefeld, der schnellste und schönste Weg auf den Gedersberg) zu zeigen (siehe EP – Maßnahmen 2.5.1). Weiters könnte

	ein Katalog mit Möglichkeiten fachspezifischer außerschulischer Lernorte aufliegen, in denen bewährte Angebote genannt und kurz erläutert werden.
Leistung feststellen und beurteilen	• Wir präferieren in der 1. Schulstufe die alternative Leistungsbeurteilung und versuchen, den Eltern die Vorteile derselben darzulegen. • Ein ausführliches verbales Feedback über den Leistungsstand der Kinder findet im Rahmen regelmäßiger Elterngespräche statt, die je nach Bedarf durchgeführt werden (auch jenseits der „Bewertungsgespräche“ vor dem Zeugnis). Diese werden – wenn es der Wunsch der Eltern ist – auch in digitaler Form durchgeführt (Schonung der elterlichen Zeitressourcen) • Mündliche und schriftliche Mitarbeit des Kindes bilden die Basis für die Beurteilung. Anhand von Belegstücken, Lernstandserhebungen, Portfolien, Logbüchern ...etc. kann ein detailliertes Bild sowohl über den Leistungsstand als auch über die Begabungen der Schülerinnen und Schüler skizziert werden.
Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln	• Unser Leitspruch: Nicht der Schnellste ist der Beste, sondern wer sein Bestes gibt! • Kompetenz reflektieren: wir versuchen darauf zu achten, dass jedes Kind in seinem eigenen Tempo und seinen Kompetenzen entsprechend lernen und Fortschritte machen kann und dadurch kein Druck auf das Kind entsteht. Die Kompetenzen der Kinder werden unter anderem laufend durch standardisierte Lernstandserhebungen erfasst und dokumentiert. • Bei Bedarf Einbindung entsprechenden Fachpersonals (Schulpsychologie, Sonderpädagog*innen, Schulassistent*innen ...) • Hoher Stellenwert der Teamarbeit auf gleicher Augenhöhe • Der Einsatz digitaler Medien ist bereits in hohem Maße in den Unterricht implementiert. Das Ziel in den nächsten Jahren ist es, für die Hand jedes Kindes ein iPad in der Schule zur Verfügung zu haben. • Dennoch greifen wir auch sehr gerne auf altbewährte Unterrichtsmittel (z.B. Tafel und Kreide, Schulhefte und Bücher aus Papier und Bleistift) sowie auf die Arbeit <u>mit</u> und die Präsentation <u>von</u> Bilderbüchern zurück!
Professionell zusammenarbeiten	• Regelmäßige Besprechungen im Plenum finden in Form von Konferenzen oder Dienstbesprechungen statt, bei denen wir uns austauschen, Probleme besprechen sowie Lösungen suchen und finden! ☺

	• Im kleineren Team finden auch regelmäßige Besprechungen zwischen Klassenlehrer*innen, Sonderpädagoginnen, Freizeitbetreuer*innen und Schulassistentinnen statt. In diesen werden weitere Schritte besprochen, die notwendig sind, um einen gemeinsamen Fokus auf die zu erreichenden Ziele der jeweiligen Kinder zu haben. • Wir legen auf einen achtsamen Umgang miteinander großen Wert und versuchen, uns gegenseitig in unserer Arbeit zu unterstützen. Ein gutes Teamklima ist uns allen überaus wichtig (siehe EP) daher werden auch neue Kolleginnen und Kollegen mit offenen Armen empfangen und mit den Gepflogenheiten unserer Schule vertraut gemacht. Bei unserer 50 Jahr Feier haben wir bewiesen, wie professionell wir im Team zusammen arbeiten können! 😊😊
Beratung und Unterstützung anbieten	• Elternarbeit gehört zu einem Fixpunkt in unserem Schulalltag, sowohl in Präsenz (Elternabende, Sprechstunden) als auch online über schoolfox. • In unserer Schule werden individuelle Fördermaßnahmen von Förderkursen bis hin zu Einzelstunden im Rahmen des differenzierten Unterrichts angeboten. Hierzu zählen folgende Förderbereiche: Leseförderung, Sprachförderung, Sprachheilpädagogik, Deutsch als Zweitsprache, Deutschförderklassen und –kurse, Förderung der phonologischen Bewusstheit, Legasthenie/Dyskalkulie, Englischunterricht, motor. Förderung - Sport und Gesundheitserziehung, kreativ künstlerische Angebote, gesunde Ernährung, Hilfestellung für Kinder mit strukturellen Herausforderungen. • Der Förderunterricht ist in Modulen aufgebaut. Durch dieses Konzept können Kinder jede Fördereinheit schulstufen-unabhängig und -übergreifend besuchen. Das inhaltliche Angebot richtet sich nach der Nachfrage. Zur Zeit werden folgende Module angeboten: Alle Rechnungen im ZR 10; Rechnungen im ZR 100 mit Über – und Unterschreitung; Sachaufgaben und Schularbeitenvorbereitung der 4. Klassen; Leseförderung Gstfe I und Gstfe II; Aufsatztechnische Übungen; Rechtschreibstrategien; Evolutionspädagogik • Beratungslehrer und Schulpsychologen werden bei Bedarf eingebunden. • Gute Zusammenarbeit mit SOFA (Seiersberg offen für alle – soziale Dienste)
[falls vorhanden: Ganztägige Schule gestalten]	2 Varianten: • In jeder Schulstufe gibt es eine verschränkte Ganztagesklasse • Zusätzlich (heuer) 5 Gruppen in getrennter Führung

	Wir streben ein ganzheitliches Konzept von Erziehung, Betreuung und Bildung an. Dies bedeutet: enge Zusammenarbeit aller Beteiligten (Lehrer*innen, Freizeitpädagog*innen und Eltern und deren Kinder). Durch einen breiter gesteckten Zeitrahmen kann den individuellen Bedürfnissen der Kinder optimal entsprochen werden. Auch das soziale Miteinander (bedingt durch viele gemeinsame Aktivitäten wie: Mittagessen, Freizeit, Spiel, Feiern von Festen ...) wird gestärkt. Ein gesundes Essen und Spielpausen an der frischen Luft in unserem weitläufigen Außenareal haben einen hohen Stellenwert. Ebenso stehen den Schüler*innen Rückzugsmöglichkeiten in unseren Ruheräumen zur Verfügung. Für uns ist es auch von großer Bedeutung, die Kinder zur Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu erziehen. Auch gezielt unterstützende Lernangebote sowie Sport, Musik und Freizeitaktivitäten finden am Nachmittag ihren Platz.
--	---